

es notwendig, sprechen soweit es irgend möglich ist hier die goldene Regel.

§ 6 spricht unter anderem von der ausschliesslichen Benützung der Musterformulare für allgemeine Bemerkungen, Urkunden- und Aktenverzeichnisse.

§ 7 bringt eine sehr fruchtbare Bemerkung, die leider wohl wenig beachtet wurde. Der Pfleger, der eine Registratur verzeichnet oder verzeichnen lässt, sollte dem betreffenden Registraturbeamten, Bürgermeister usw. in 5 oder 6 Paragraphen auch eine kleine Registraturverordnung für die Zukunft geben. Manche werden lächeln. Nun, auch wir sind Skeptiker. Aber: semper aliquid haeret, etwas bleibt doch immer hängen. Und "die Stelle, die ein guter Pfleger betrat, ist geweiht für alle Zeiten".

§ 9 überlasse ich meinem Berufskameraden Regierungsrat Dr. O. Müller für sein morgiges Referat, ebenso § 10. Zu ihm möchte ich nur bemerken, dass unter dem energischen Direktor von Weech in Karlsruhe in Baden 107 Gemeinden ihre älteren Archivbestände im Generallandesarchiv deponierten.

Gegenüber dem § 12 hat sich die Anschauung der Zeit gewandelt. Doch möchte ich um eine Verständigung der Archivdirektion über Veröffentlichungen bitten, die im Zusammenhang mit Ihrer Pflegertätigkeit erfolgen und andererseits um Übersendung eines Sonderabzuges für die Handbibliothek des Archivs, die dessen sehr bedarf.

§ 15 wird in einem neuen Statut für die Pfleger eine etwas veränderte Fassung erhalten müssen.

Wir müssten uns eigentlich hier zu Ehren der vielfach ohne Einforderung des Ersatzes der Porto- und Paketkosten fleissigst arbeitenden Pfleger der Vergangenheit von den Sitzen erheben. Meine Kameraden! Der reine Idealismus, mit dem in Deutschland in aller Stille mühsamste Arbeit für das Ganze auf diesem Felde geleistet wurde und wird, ist oft erhehend. Das der Archivdirektion vorgesetzte Staatsministerium hat einige Mittel in den neuen Planvoranschlag 1936 für Porto- und Fahrtkosten der Archivpfleger eingesetzt. Wenn sie vom Reichsfinanzministerium genehmigt werden, so wird die Form der Verrechnung zwischen Pflegern und Archivdirektion vom Württ. Finanzministerium noch geregelt werden müssen. Ich betone ausdrücklich: Die Mittel sind nicht eben gross, besonders wenn Sie alle fleissig arbeiten. Tagegelder zu zahlen, ist ganz ausgeschlossen. Aber es ist ein erfreulicher Anfang, der für die Porto-, Papier- und Fahrtselfbstkosten ausreicht, für den wir dem bewilligenden Staatsministerium ebenso Dank schuldig sind wie dem Kultministerium dafür, dass es die einmaligen Kosten unserer heutigen Tagung in reichlicher Weise bewilligt hat.

Die ebenfalls im § 15 berührte Drucklegung der Inventare gibt Veranlassung, mit allem Nachdruck zu betonen, dass ich die Drucklegung der Inventare für durchaus wertvoll halte.

Es herrschen verschiedene Meinungen darüber, ob es nicht wichtigere Aufgaben gäbe. Ich glaube doch, dass die Fortsetzung der Drucklegung -es ist schwach ein Drittel der Oberämter erledigt- als Ziel festgehalten werden sollte. Als die ersten gedruckt wurden, war die Sippenkunde noch das Arbeitsgebiet kleinerer Kreise, die Sippenforscher trugen noch vielfach den Spottnamen der "Geschlechtskranken". Heute ist das doch anders, und gegenüber allen Mängeln dieser Veröffentlichungen, die auch in Zukunft nicht auszumerzen sein werden, muss betont werden, dass allein schon die Möglichkeit für den Sippen-, Orts- und Heimatforscher, sich auch bei Orten in fremden Bezirken über die Bestände im allgemeinen zu orientieren, die Drucklegung rechtfertigte. Wie hoch der Wert dieser gedruckten Inventare heute geschätzt wird, geht auch daraus hervor, dass selbst über die bisherigen unvollständigen Teile ein Register ausgearbeitet und dem Verlag Kohlhammer zum Druck angeboten wurde.

Zwischen der oft starken Romantik, die in jeder ländlichen Registratur grosse Entdeckungen erhofft und jedes einzelne Stück mit Ehrfurcht mehr berührt als wirklich versteht, und zwischen jener früher auch in amtlichen Schriftstücken zu Tag tretenden Geringschätzung des Inhalts der Bezirksarchive und Registraturen gilt es, die richtige Mitte zu finden. Erstens sind doch erstaunliche Funde